



Baden-Württemberg

LANDESGESUNDHEITSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Katzen- und Hundefloh Information



Bild 1: Vergrößerter Fotoausschnitt des Kopfes eines Katzenfloh (*Ctenocephalides felis*)



Bild 2: Vergrößerter Fotoausschnitt des Kopfes eines Hundefloh (*Ctenocephalides canis*)

Morphologie

| | |
|----------------------------|---|
| Adulter (erwachsener) Floh | Katzenfloh: dunkel- bis rotbraun, 2-3 mm; mit seitlich zusammengedrücktem Körper und kräftigen Sprungbeinen (großes Sprungvermögen von bis zu einem Meter); mit Stachelkämmen (<i>Ctenidien</i>) aus Chitindornen am Unterrand des länglichen, etwa doppelt so langen wie hohen Kopfes (Kopfstachelkamm [<i>Genalctenidium</i>], trägt sieben bis acht Dornen, wobei der 1. und 2. Dorn etwa gleich lang sind) und am Hinterrand der Vorderbrust (<i>Pronotalctenidium</i> , das etwa 16 Dornen trägt); fußrückenseitiger Rand des Sprungbeines hat sechs Einkerbungen, aus denen Borsten entspringen Hundefloh: vom Katzenfloh kaum zu unterscheiden, aber im Unterschied zu diesem ist beim Hundefloh der 1. Dorn des <i>Genalctenidium</i> höchstens halb so lang wie der 2. Dorn, Kopf nicht doppelt so lang wie hoch |
| Larven | ca. 5 mm, wurmförmig, mit langen Borsten, bein- und augenlos, weißlich |
| Eier | weißlich, mit bloßem Auge erkennbar, gleichmäßig oval, mit klebriger Oberfläche zur besseren Haftung an Haaren, Federn, Substratteilchen o. Ä. |

Biologie

Aufgrund ihrer seitlich zusammen gepressten Gestalt sind Flöhe als temporäre Ektoparasiten optimal an die Aufenthaltsbedingungen zwischen Haaren, Fell oder Federn auf der Körperoberfläche ihrer jeweiligen Wirte angepasst. Ihr gutes Sprungvermögen ermöglicht erwachsenen Flöhen eine schnelle, aktive Fortbewegung auf ihren Wirten.

Die Ablage der 400-500 Eier, der jeweils eine Blutmahlzeit voraus geht, erfolgt wahllos im Raum oder auf dem Wirt. Die geschlüpften Larven entwickeln sich in Nestern bzw. der Lagerstätte der Wirtstiere. Die Entwicklung verläuft vom Ei über drei Larvenstadien, mit der Drittlarve als Vorpuppe: die Puppe entwickelt sich zum adulten Floh weiter.

Die Gesamtentwicklung beträgt je nach Art zwei bis vier Wochen, ist aber vom Nahrungsangebot, der Umgebungstemperatur und der Luftfeuchtigkeit abhängig. Bei weniger günstigen Lebensbedingungen verlängert sich die Entwicklungszeit bis zu drei Monaten und mehr. Die Larven leben von Haaren, Schuppen, Nestmaterial und unverdaulichem Blut bzw. Kotpartikeln, die vom erwachsenen Floh mit der Darmentleerung ausgeschieden werden. Erwachsene Flöhe sind Blutsauger, die nach einer üppigen Blutmahlzeit durchaus längere Hungerperioden von bis zu zwei Monaten überstehen können.

Der Katzenfloh (*Ctenocephalides felis*, Klasse: Insekten, Ordnung: Flöhe [*Siphonaptera*]) bevorzugt die Hauskatze als Wirt, befällt aber auch Mensch, Fuchs, Hund, Kaninchen, kleinere Nager u. a..

Katzen- und Hundeflöhe können sich auch mit Menschenblut- aber weniger erfolgreich- fortpflanzen. Eine Flohplage dauert möglicherweise auch nach Entfernen der Katze / des Hundes (als Vermehrungsquellen) noch Monate an.

Der Hundefloh (*Ctenocephalides canis*) bevorzugt den Haushund als Wirt, befällt aber auch Mensch, Fuchs, Katze, Kaninchen, kleinere Nager u. a..

Vorkommen / Verbreitung

Sowohl Katzen- als auch Hundeflöhe sind weltweit verbreitet, der Hundefloh allerdings ist in den Tropen und bei uns weniger häufig als der Katzenfloh. Verursacher von Flohplagen

Medizinisch-hygienische Bedeutung

Flohstiche rufen durch ihren Juckreiz ständige Kratzeffekte hervor; Hautverletzungen und bakteriell verursachte Sekundärinfektionen können die Folge sein. Auch allergische Reaktionen können hervorgerufen werden. Eine Gefährdung der Gesundheit ist durch die Übertragung gefährlicher Krankheitserreger (z. B. den Pesterreger [das Bakterium *Yersinia pestis*] beim Rattenfloh) möglich.

Flöhe stechen mit ihren stechend-saugenden Mundwerkzeugen oft mehrmals direkt hintereinander, um sich richtig vollzusaugen. Der Juckreiz hält oft tagelang an.

Bekämpfung und Schutzmaßnahmen

Jede Bekämpfung setzt eine Behandlung der Wirtstiere (Hund, Katze) und ihrer unmittelbaren und weiteren Umgebung (Lager, Hundezwinger, Fußabstreifer, Teppiche o. Ä.) voraus. Zur Vorbereitung müssen Teppiche, Fußböden, Polstermöbel u. Ä. gründlich gesaugt werden. Befallene Wäsche sollte bei 60° C gewaschen werden. Für die Bekämpfung eines Flohvorkommens stehen Wirkstoffe auf der Basis von *Propoxur* und *Dichlorvos* zur Verfügung. Von z. B. der Firma Neudorff wird für die drei wichtigsten Floharten (*Pulex irritans*, *Ctenocephalides felis* und *C. canis*) das biologische Langzeit-Umgebungs-sprühmittel *Neudorff-Antifloh*[®] (Wirkstoffkombination aus natürlichen Fettsäuren mit dem Wachstumsregulator Metoprene) angeboten, das die adulten Flöhe zuverlässig und schnell abtötet, die Eiablage und die Entwicklung der Larven, Puppen und die Weiterentwicklung zu erwachsenen Flöhen unterbindet.

Neben dem Einsatz von Insektiziden kommen vorbeugenden Maßnahmen eine wichtige Rolle zu:

- regelmäßige und gründliche Pflege der in Wohnungen gehaltenen Tiere, ggf. Flohprophylaxe (z. B. Flohschutzhalsbänder, Spot-on-Präparate, Flohshampoo). Beim Einsatz dieser Präparate sollte ggf. der Rat eines Tierarztes eingeholt werden.
- häufiges Lüften von Decken und Lagertextilien usw., dem Sonnenlicht aussetzen, ausklopfen
- regelmäßige Reinigung von Fußböden mit Seifenlaugenwasser
- möglichst Verwendung von fugenlosen Materialien bei der Ausstattung von Hundehütten, Zwingern usw.

Quellennachweis

- H. Engelbrecht / Ch. Reichmuth: Schädlinge und ihre Bekämpfung, Hamburg: Behr's Verlag, 3. Auflage, 1997
- R. Lucius / B. Loos-Frank, Parasitologie – Grundlagen für Biologen, Mediziner und Veterinärmediziner, Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin, Auflage 1, 1997

Impressum

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Stuttgart
 Nordbahnhofstraße135 · 70191 Stuttgart
 Telefon 0711 904-35000 · Fax 0711 904-35010 · abteilung9@rps.bwl.de
www.rp-stuttgart.de · www.gesundheitsamt-bw.de

Bildnachweis
 mit freundlicher Genehmigung von Dr. Pospischil, Bayer cropscience

Mai 2012

